

ProduktionsInnovation.ch

Mitteilungen aus der EMS-Erhebung – Schweiz

Produktionsverlagerungen und Rückverlagerungen im europäischen Vergleich

Bernhard Dachs (ARC-SR), Steffen Kinkel + Bernd Ebersberger (Fh-ISI),
Bruno R. Waser + Christoph Hanisch (IBR der HSW Luzern)

Zusammenfassung

Im Rahmen der Erhebung European Manufacturing Survey (EMS)¹ wurden in den Jahren 2003 und 2004 Produktionsunternehmen aus neun europäischen Ländern zu ihrem Innovationsverhalten und ihrer Leistungskraft befragt.

In der vorliegenden Studie wurden, auf Basis der EMS-Daten Umfang und Motive von Produktionsverlagerungen in verschiedenen europäischen Ländern untersucht. Dabei zeigte sich, dass Produktionsverlagerungen ein komplexes Thema sind, dem man mit eindimensionalen Erklärungsansätzen nicht gerecht wird. Die befragten Betriebe legen ihren Verlagerungsentscheidungen zunehmend einen Motivmix zugrunde, der auch Faktoren wie Markterschliessung, Kundennähe oder Sicherstellung der Lieferfähigkeit vor Ort beinhaltet. Diese Strategien sind, wie vertiefende Analysen gezeigt haben, wirtschaftlich erfolgreicher und führen im Gegensatz zu rein kostengetriebenen Verlagerungen auch nicht unmittelbar zu einem Arbeitsplatzabbau am Heimatstandort.

Die Auswertungen zeigen auch, dass Verlagerungen von Teilen der Produktion ins Ausland keine Einbahnstrasse darstellen. Je nach Land kommt auf jeden zweiten bis sechsten Verlagerer ein Rückverlagerer von Teilen der Produktion. Unternehmen die rückverlagern stellen also keine Ausnahmefälle dar, sondern sind ein durchaus quantifizierbares Phänomen.

¹ EMS-Länder: Deutschland, Schweiz, Oesterreich, Frankreich, Italien, Grossbritannien, Slowenien, Kroatien, Türkei.